Nachrichten über das Schuljahr 1858-59.

I. Uebersicht des ertheilten Unterrichts.

1. Religion.

1. Für die katholischen Schüler.

Sexta, 3 St. a) Das 1. und 2. Hauptstück: Vom Glauben, von der Hoffnung und vom Gebete; b) Bibl. Geschichte von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung auf dem Berge Sinai; Religionslehrer und Oberlehrer Huss.

Quinta, 3 St. a) Das 2., 3. und 4. Hauptstück: Von der Hoffnung und vom Gebete, von der Liebe und von den Geboten, von den heiligen Sakramenten; b) Bibl. Geschichte des alt. Testam. von den Richtern bis zu Ende; Gesch. des neuen Testam. von der Geburt Johannes des Täufers bis zu dem Gleichniss vom Pharisäer und Zöllner; derselbe.

Quarta, 2 St. Der katholische Glaube, 1. Th. des Lehrbuchs; derselbe.

Tertia, 2 St. Die Lehre von den Gnadenmitteln, 2. Th. des Lehrb.; derselbe.

Secunda, 2 St. Die katholische Glaubenslehre von „Gott d. Schöpfer" bis „Gott d. Vollender; derselbe.

Prima, 2 St. a) Einleitung in die katholische Sittenlehre, dann die Lehre von dem gottgefälligen Leben des Christen in seiner Stellung zu Gott und zu dessen unmittelbarer Stellvertreterin, der Kirche; b) Kirchengeschichte von Gregor VII. bis auf unsere Zeit; derselbe.

2. Für die evangelischen Schüler.

Sexta und Quinta comb., 2 St. a) Bibl. Geschichte des alten Testam. bis zu den Königen; b) die Sonntagsevangelien, einige Kirchenlieder und Psalmen erklärt und memorirt; c) das 1., 2. und 3. Hauptstück memorirt und kurz erklärt; Prediger Aebert.

Quarta und Tertia comb., 2 St. a) Erklärung des 2., 3., 4. und 5. Hauptstückes; die dazu gehörigen Sprüche und einige Kirchenlieder memorirt; b) kurze Erzählungen aus der Kirchengeschichte; derselbe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secunda, 2 St. Heilige Geschichte: Geschichte des alten Testam. bis auf Christus; derselbe.
Prima, 2 St. a) Das Evangelium Lucas im Urtext gelesen und erklärt; b) Kirchengeschichte bis zum Augsburger Religionsfrieden; derselbe.

2. Deutsche Sprache.

Sexta, 3 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; b) die Laut- und Biegungslehre, sowie die Lehre vom einfachen Satze in fortlaufender Verbindung mit dem Unterrichte in der latein. Formenlehre; c) schriftliche Arbeiten und zwar orthograph. Uebungen, Satzbildungen, Satzverbindungen, Umformung von Sätzen und Nacherzählungen; G.-L. Habler.

Quinta 1., 2 St. a) Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Uebersicht der Lehre von der Wortbildung und dem zusammengesetzten Satze; b) schriftliche Arbeiten, vorzugsweise in Nacherzählungen, Umwandlung kleiner poetischer Stücke in Prosa und Beschreibungen bestehend; G.-L. Dr. Wahner.

Quinta 2., wie Quinta 1.; Collabor. Roehr.

Quarta, 2 St. a) Erklärung von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Uebersicht der Lehre von den über- und untergeordneten Sätzen, der Rechtschreibung und der Interpunction; b) schriftliche Arbeiten, besonders Beschreibungen und Erzählungen umfassend; G.-L. Dr. Wagner.

Tertia, 2 St. a) Erklärung von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; b) kurzgefasste Aufsatzlehre, Uebung im Disponiren, Besprechung der schriftlichen Arbeiten, welche vorzugsweise in Beschreibungen und leichteren Abhandlungen bestanden; G.-L. Habler.

Secunda, 2 St. a) Theorie der Poesie, Mittheilung von Musterstücken; b) freie Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Die Unbeständigkeit des menschlichen Glückes veranschaulicht durch des Polykrates Geschick. — 2. Kurze Erzählung des mithridatischen Krieges bis zu dem Gesetzesvorschlage des C. Manilius. (Nach der halm'schen „Einleitung zu Ciceros Rede über das Imperium des Cn. Pompejus.") — 3. Wodurch hatte sich Cn. Pompejus bis zur Einbringung der manilischen Bill um sein Vaterland verdient gemacht? (Nach ders. „Einleitung.") — 4. Wie der allgemeine Spaziergang der Gymnasiasten zu verlaufen pflegt. — 5. Inhalt der ersten vier Gesänge des Messias von Klopstock. (Nach Art der boneschen Inhaltsangaben zu bearbeiten.) — 6. „Palästina gehört seinem Umfange nach zu den dem Umfange nach geringfügigen Ländern der Erde, aber sein Name ist unter allen Erdengebieten der am weitesten ausgebreitete auf dem Planeten." Karl Ritter. (Zu bearbeiten nach Ritters Behandlung desselben Gegenstandes.) — 7. Europa ist seinem Umfange nach fast der kleinste Erdtheil und doch in vielfacher Beziehung allen Erdtheilen überlegen. (Mit Benutzung einer herzogschen Disposition nachzuweisen.) — 8. Woraus lässt sich die Ueberlegenheit des kleinen Europa über die andern Erdtheile erklären? (Zu beantworten mit Benutzung einer herzogschen Disposition.) — 9. Die dem atheniensischen Volke so oft zum Vorwurf gemachte Undankbarkeit durch Erzählung einiger der bekanntesten Thatsachen ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anschaulicht. (Thesea parvulo in scopulo sepeliri et Miltiadem in carcere mori et Cimona paternas induere catenas et Themistoclem victorem victi hostis genua complecti Solonemque cum Aristide et Phocione penates suos, ingrata patria, fugere coegisti. Valerius Maximus.) — 10. Worin der Grund des Vorzuges zu finden sei, der den höheren Orten der Erde vor den Niederungen verliehen ist. (Nach Veiths Darstellung desselben Gegenstandes zu bearbeiten.) — 11. Tabellarischer Auszug oder Disposition der Rede Ciceros über das Imperium des Cn. Pompejus nebst kurzer Besprechung der Uebergänge in derselben. — 12. Der den Volksmassen so oft gemachte Vorwurf des Wankelmuthes soll durch einige der bekanntesten Beispiele gerechtfertigt werden. (Non ego ventosae plebis suffragia venor. Horat.) — 13. Wer ist arm? (Nach einer herzogschen Disposition zu bearbeiten.) — 14. Zwölf elegische Distichen aus gegebenem Stoffe. (Metr. Uebung.) — 15. Schilderung eines Gewitters; (4., 9., 12. und 15. Clausurarbeiten.) — c) Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten; Oberlehrer Dr. Ochmann.

Prima, 3 St. a) Geschichte der Nationalliteratur vom Ende des 17. Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit; b) Erklärung schwierigerer abhandelnder und rhetorischer, lyrischer und dramatischer Musterstücke, besonders: Torquato Tasso von Goethe und Emilia Galotti von Lessing; b) Dispositionslehre; freie Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Der Uebermüthige ist dem Falle nahe. — 2. „Die Menschen fürchtet nur, wer sie nicht kennt.“ Goethe. — 3. Wilhelm Tell und Johann Parricida. — 4. Welche Schlachten verdienen die Bezeichnung „Völkerschlachten“? — 5. Freuden und Leiden des Dichters, auf Grund des Dramas „Tasso“ von Goethe. — 6. Welche Trostgründe sind kräftiger, die der Vernunft oder die der Religion? — 7. „Wem Gott will eine Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt,“ Eichendorf. — 8. Ursprung der Civilisation, nach Schillers „Eleusin. Fest“ und „Der Spaziergang.“ — 9. Wie unterscheidet sich der wahre Ruhm vom falschen? — 10. Warum hatte der Tempel des delphischen Orakels die Aufschrift: *Γνῶθι σεαυτόν*? — 11. Ueber den Ausspruch des Tacitus: Argentum et aurum propitii an irati dii Germanis negarint, dubito. — 12. Begründung des Ausspruchs des Cornelius Nepos: Europae succubuit Asia; (4., 9. und 12. Clausurarbeiten.) — c) Uebungen im freien Vortrage eigener Arbeiten; Oberlehrer Dr. Kayssler.

Die Aufgabe für die Abiturienten war: „Vis consili expers mole ruit sua.“ Horatius.

Die Fristen für die Einlieferung der häuslichen Arbeiten waren in den beiden unteren Klassen wöchentliche, in den mittleren zweiwöchentliche, in Secunda drei- und in Prima vierwöchentliche. Ausser den Clausurarbeiten in Prima und Secunda wurden auch in allen übrigen Klassen von Zeit zu Zeit Extemporalien unter Aufsicht geschrieben.

3. Lateinische Sprache.

Sexta, 10 St. a) Die Formenlehre bis zum Verb. anom.; b) Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt; c) Erlernung der mit ☞, * und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. bezeichneten Vocabeln aus Wiggert; d) wöchentliche Exercitien und (in Allem 10) Extemporalien; G.-L. Habler.

Quinta 1., 10 St. a) Beendigung der Formenlehre; b) Uebungen im Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt; c) Erlernung der mit 2. bezeichneten Vocabeln a. W. mit Wiederholung der früher gelernten; d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 12.) Extemporalien; G.-L. Dr. Wahner.

Quinta 2., wie Quinta 1.; Collabor. Roehr.

Quarta, 10 St. A. Grammatik: a) Die Lehre von dem Gebrauche der Casus, der Adjectiva, Zahlwörter und Pronomina; b) mündliche Uebersetzungs-Uebungen aus dem Deutschen ins Latein.; c) Auswendiglernen der mit 3. bezeichneten Vocabeln a. W. mit Wiederholung der früher gelernten; d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 20) Extemporalien. — B. Autor: Cornel. Nep. De Regibus, Hamilcar, Hannibal, Cato, Atticus, Miltiades, Themistocles, Pausanias; Oberl. Dr. Kayssler.

Tertia, 10 St. A. Grammatik: a) Die Lehre von dem Gebrauche der Tempora und Modi; b) mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Latein.; c) Memoriren von Musterstücken (Caes. De B. G. V. 44—47.; VI. 11—29.); d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 15) Extemporalien. — B. Autoren: Caes. De B. G. V. 30—VI.; Ovid. Metamorph. X. 1—77., 86—147., 162—219., 560—680.; XI. 1—220., 346—795.; XII. 1—145., 210—392., in Verbindung mit metr. Uebungen nach Seyfferts „Palaestra Musar.“; G.-L. Dr. Resler.

Secunda, 10 St. A. Grammatik: a) Syntax, Wiederholung und weitere Ausführung der Lehre vom Verbum, dann die Lehre von den Partikeln; b) mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische; c) Memoriren von Stellen aus Cicero (2—7. C. a. d. Rede über das Imper. des Cn. Pompejus und 1., 2., 6. und 7. C. aus der Rede für den Dichter Archias); d) wöchentliche Exercitien und vierwöchentliche Extemporalien und (im ob. Curs.) Versuche in freien Aufsätzen, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. Quomodo Darius Babylonem diu obsessam tandem expugnaverit, Herodoto auctore breviter exponitur. — 2. und 3. De bello mithridatico tertio breviter exponitur. — Smerdis Magus Cambyse absente regno potitus a septem Persis coniuratis de medio tollitur. — B. Autoren: Cic. Or. de imp. Cn. Pompeii und pro Archia poeta; Virgil. Aen. IIII. und Horat. Od. I. 1—14.; ausserdem Uebung im Lesen der horaz. Maasse und im Anfertigen von Hexametern, elegischen Distichen und jambischen Senarien nach Seyfferts „Palaestra Musar.“; 9 St.; Oberl. Dr. Ochmann; (cursor.) Cic. Or. Catil. I. und Sallust. De Coni. Catil. 1—45.; 1 St., der Director.

Prima, 8 St. A. Stil: Wiederholungen aus der Syntax, dann Stilistisches in Auswahl nach Nägelbachs „L. Stilistik für Deutsche“ und Seyfferts „Schol. Lat.“; b) wöchentliche Exercitien, bisweilen in metrischen Uebungen bestehend, Extemporalien, Sprechübungen mit Benutzung früher memorirter Stellen, Censur der dreiwöchentlich gelieferten Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1. C. Julii Caesaris incursio in Germanos qualis fuerit, exponitur. — 2. Etiam invidiam tamquam ignem summa petere quo iure Livius dixerit, exem-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

plis maxime ex historia petitis docetur. — 3. Homines hominibus plurimum et prodesse et obesse Cicerone duce (De Offic. II.) ostenditur. — 4. Cn. Pompeius Magnus cur non nimis videtur mirandum, quod Caesaris aemulationem dignitatis atque imperii minime sibi timendam putarit? — 5. Philippus Macedo quibus maxime rebus ad Graeciam in suam ditionem redigendam sit adiutus, exponitur. — 6. Magnis temporum inclinationibus si quando, ut fit, parva momenta locum dent, magnas tamen causas subesse solere historia teste comprobatur. — 7. Viris maxime excellentibus si, id quod saepe fit, popularis ab aequalibus admiratio non contingat, quae consolatio parata videtur? — 8. Pugnarum descriptiones quam scite sint apud Homerum tranquillarum rerum varietate ac suavitate distinctae, quum ceterorum tum III. et VI. librorum Iliadis argumentis comprobatur. — 9. Ciceronianum illud 'Honos alit artes omnesque incenduntur ad studia gloria iacentque ea semper, quae apud quosque improbantur' quomodo ipsi Romani maxime comprobasse sunt existimandi? — 10. Studia hominum quibus maxime rebus optimus quisque conciliare sibi soleat, Cicerone duce (De Off. II.) exponitur. — 11. Athenienses, qui acerrimi quondam communis Graeciae libertatis propugnatores fuissent, quam conversis moribus ne suam quidem ipsi postera aetate ut retinerent, operam navarint, Demosthene maxime duce (Orat. Olynth. I—III.) exponitur. — 12. Lacedaemonii quum ex bello peloponnesiaco superiores discessissent, quam non iuste ceteris Graeciae civitatibus imperitaverint, explicatur. — 12. a. Homericorum carminum vel universaindoles atque conditio vel inter singulas partes comparatio cur non videtur unius poetae arti ingeniove respondere? — 13. Apud Romanos post pugnam Actiacam omnis potestas ad unum ut conferretur, quo iure Tacitus pacis interfuisse dixit? — 14. Cicero quo iure civitatem romanam bello mariano in omni genere deformatam esse dixit? — 15. *Πολλὰ τὰ δεινὰ κοὐδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει.* Soph. Antig. — 16. Humanas contentiones quam vanas Sophocles adversus deorum vim ac potestatem perhibuerit, fabulae eius, quam de Oedipode rege composuit, argumento comprobatur; (4., 7., 11. und 16. in der Klasse ex tempore, 12. a. von Einzelnen in Abhandlungen von grösserem Umfange ausser der Klasse bearbeitet.) — B. Autoren: Cicero De Offic. II. III.; 5 St.; der Director; Horat. Od. IIII., Epod. in Auswahl, Epist. I. 3—5., 8., 9., 11—13., 15.; 3 St., Oberlehrer Dr. Ochmann.

Die Aufgabe für die Abiturienten (am Michaelis-Termine) war: Singulos excellentes viros ad suam quemque civitatem vel augendam vel in omni genere ornandam plurimum valere historia teste comprobatur.

Privatim lasen unter Leitung des Ordinarius eine Anzahl Schüler des oberen Cursus der Secunda theils Caesars Commentarien vom gall. Kriege, theils leichtere Reden Ciceros, die Mehrzahl der Primaner Reden oder leichtere philosoph. Schriften von Cicero.

4. Griechische Sprache.

Quarta, 6 St. a) Die Formenlehre bis zum Verbum in *μι*; b) Uebungen im Uebersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt, verbunden mit Vocabellernen; c) wöchentliche Exercitien und (i. A. 10) Extemporalien; Oberlehrer Dr. Kayssler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tertia, 6 St. A. Grammatik: a) Beendigung der Formenlehre (vom Verb. in μι ab) und Wortbildungslehre; b) Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Griechische und umgekehrt; c) Erlernung von Vocabeln nach besond. Vocabularium (Gottschik S. 1—40.); d) wöchentliche Exercitien und (i. A. 12) Extemporalien. — B. Autor: Xenoph. Anab. III. 4—IIII.; G.-L. Dr. Resler.

Secunda, 6 St. A. Grammatik: a) Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, dann Syntax (vom Nomen); b) zweiwöchentliche Exercitien und sechswöchentliche Extemporalien. — B. Autoren: Herod. III.; 4 St., Oberlehrer Dr. Ochmann; Hom. Od. VIIII—XI.; 2 St., der Director.

Prima, 6 St. A. Grammatik: a) Syntax (Vom Verbum, § 134—139.); b) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien. — B. Autoren: Demosth. olynth. Reden; Hom. Il. III—IIII., VI.; Soph. Oedip. Rex; der Director.

5. Französische Sprache.

Quinta, 3 St. a) Das Wichtigste aus der Grammatik; b) mündliches Uebersetzen aus dem Französischen ins Deutsche und umgekehrt; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien; G.-L. Dr. Wagner.

Quarta, 2 St. a) Formenlehre bis zu den Verb. irrég.; b) mündliches Uebersetzen aus dem Französischen ins Deutsche und umgekehrt; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien; derselbe.

Tertia, 2 St., A. Grammatik: a) Unregelmässige Verben, Adverbien, Präpositionen, Conjunctionen und Interjectionen; b) mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische; c) wöchentliche Exercitien, Extemporalien. — B. Lectüre: S. 26—33., 38—42., 65—71. des Leseb. (von Knebel); derselbe.

Secunda, 2 St. A. Grammatik: a) Syntax: Von den Artikeln, Gebrauch der Casuszeichen, vom Adjectiv, von den Fürwörtern, vom Zeitworte, von der Inversion, Bemerkungen über einzelne Partikeln; b) mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französiche; c) zweiwöchentliche Exercitien, Extemporalien. — B. Lectüre: Fabeln, Parabeln und kleine Erzählungen (Albrecht und Simon: S. 1—6.), Erzählungen (S. 18—45.), Gedichte (S. 131—143.); G.-L. Dr. Resler.

Prima, 2 St. A. Grammatik: a) Wiederholungen aus der Syntax, dann Wortbildung und Interpunctionslehre, eingeübt durch mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische; b) zweiwöchentliche Exercitien, für welche in der letzten Zeit bei den Schülern des oberen Cursus freie Arbeiten über folgende Themata eintraten: 1. Un voyage pendant mes vacances. — 2. La conjuration de Catilina, supprimée par Cicéron; ausserdem Extemporalien. — B. Lectüre (nach Süpfle): Morceaux didactiques: Effets de l'ignorance, par De Gérando; La chaleur, par Hollard; La nuit, l'hiver, la mort, par Bernardin de Saint-Pierre; Le duel, par J. J. Rousseau; Les figures en poésie, par La Harpe. — Lettres: de Mad. de Sévigné, de Racine, de Mad. de Maintenon. — Caractères moraux, littéraires et po-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

litiques: Pompée, par Vertot; César, par le même; Cromwell, par Villemain; Mirabeau, par Cormenin; Napoléon, par le même; Washington et Buonaparte, par Châteaubriand. — Discours et morceaux oratoires: Un vieillard de Syracuse, au peuple assemblé pour délibérer sur le sort de prisonniers athéniens, par Rollin; Servilius accusé d'avoir perdu quelques troupes en poursuivant les ennemis après la victoire, se défend devant le peuple, par Vertot; Exorde de l'oraison funèbre de la reine d'Angleterre, par Bossuet; Péroraison de l'éloge funèbre de Condé, par le même; L'oubli du dernier jour, par Massillon. — Poésie dramatique: Les deux gendres, par Ch. G. Étienne; derselbe.

6. Hebräische Sprache.

Secunda, 2 St. 1. Für die untere Abtheilung: a) Elementarlehre, Formenlehre bis zu dem unregelmässigen Verbum; b) Leseübungen; 1 St. — 2. Für die obere Abtheilung: a) Verba irregul., das Nomen und die übrigen Redetheile; b) Uebersetzung und Erklärung von Mos. I. C. 8. und 42.; 1 St., Religionsl. und Oberl. Huss.

Prima, 2 St. a) Wiederholung der Formenlehre und Erklärung der wichtigsten syntactischen Regeln; b) dreiwöchentliche Exercitien; c) Uebersetzung und Erklärung von Mos. I. c. 44., II. c. 2., Sam. I. c. 17. und 19., Ps. 8. und 104.; derselbe.

7. Polnische Sprache.

Tertia, 2 St. a) Grammatik bis zum Verbum; b) Uebersetzungen aus dem Polnischen ins Deutsche nach dem Anhange zur Grammatik; c) schriftliche Arbeiten; Kaplan Speil.

Secunda, 1 St. a) Die Lehre vom Zeitwort; b) mündliche und schriftliche Uebungen; derselbe.

Prima, 1 St. a) Syntax; b) Uebersetzungen aus der „Nauka"; c) schriftliche freie Arbeiten; derselbe.

8. Geographie und Geschichte.

Sexta, 3 St. Vorläufige Erläuterungen aus der mathematischen, physikalischen und politischen Geographie, Oceanographie, übersichtliche Beschreibung der einzelnen Erdtheile; Geographie von Preussen und insbesondere von Schlesien; G.-L. Habler.

Quinta 1., 3 St. Geographie von Europa, ausführlicher von Deutschland, dann von den aussereuropäischen Erdtheilen in polit. und physik. Hinsicht; G.-L. Dr. Wahner.

Quinta 2., wie Quinta 1.; G.-L. Dr. Wagner.

Quarta, 2 St. Geschichte der Griechen und Römer mit dem Nöthigen aus der Geographie; derselbe.

Tertia, 3 St. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen; derselbe.

Secunda, 3 St. Die historischen Völker Asiens und Africas; Geschichte der Griechen und Geschichte der Römer bis zu den Gracchen mit dem jedesmal entsprech. geograph. Ueberblick des Schauplatzes der Ereignisse; G.-L. Dr. Wahner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prima, 3 St. Neuere Geschichte von 1648 ab, mit besonderer Berücksichtigung der preussischen; Wiederholung der alten und mittleren Geschichte mit dem Nöthigen aus der Geographie; derselbe.

9. Rechnen und Mathematik.

Sexta, 4 St. a) Die vier Species mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen und in Brüchen; Kopfrechnen; b) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.

Quinta, 4 St. a) Bruchrechnung (Wiederholung); Decimalbrüche, Regel de tri in ganzen Zahlen und Brüchen, zusammengesetzte Regel de tri, Procent-, Zins-, Rabatt-, Termin- oder Zeitrechnung, alles mittels des Schlusses durch die Einheit; Uebungen im Kopfrechnen; b) schriftliche Arbeiten; derselbe;

Quinta 2., 4 St. a) Gewöhnliche und Decimalbrüche, Procent-, Gewinn- und Verlust-, Zins-, Rabatt- und Termin-Rechnung, und zwar nach der Methode des Schliessens; Uebungen im Kopfrechnen; b) schriftliche Arbeiten; Collab. Roehr.

Quarta, 3 St. a) Rechnen: Gesellschafts-, Vermischungs-, Gewinn- oder Verlust- und Thara-Rechnung, Kettenregel, Ausziehen des 2. und 3. Grades aus ganzen und gebrochenen Zahlen; b) geometrische Anschauungslehre; c) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.

Tertia, 3 St. a) Arithmetik: Von den absoluten Zahlen, von den relativen oder algebraischen Zahlen bis zur Potenzirung excl.; b) Geometrie: Von den geraden Linien und Winkeln, den ebenen Figuren im Allgemeinen, vom Kreise, Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren; c) schriftliche Arbeiten; derselbe.

Secunda, 4 St. a) Arithmetik: Wurzelrechnung und Bestimmungsgleichungen des 1. und 2. Grades; b) Planimetrie: Proportionalität gerader Linien, Aehnlichkeit geradliniger Figuren, Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Rectification und Quadratur des Kreises, Aufgaben aus der rechnenden Geometrie; c) Stereometrie bis zur Lehre von den Ecken einschliesslich; c) schriftliche Arbeiten; Collab. Roehr.

Prima, 4 St. a) Arithmetik: Die arithmetischen und geometrischen Reihen, die Zins-Zins-Rechnung und Renten-Rechnung, die Combinationslehre, der binomische Lehrsatz; b) Geometrie: Anwendung der ebenen Trigonometrie auf vielseitige Figuren, Uebungsaufgaben; c) mathematische Geographie; d) schriftliche Arbeiten; Oberl. Peschke.

Die schriftlichen (häuslichen) Arbeiten waren von Sexta bis Tertia wöchentlich, in Secunda zweiwöchentlich und in Prima dreiwöchentlich zu liefern. Zu den häuslichen Arbeiten traten in allen Klassen öftere Extemporalien.

10. Physik.

Secunda, 1 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper insbesondere der flüssigen; Collab. Roehr.

Prima, 2 St. Die mechanischen Eigenschaften fester Körper, die Lehre vom Schalle, chemische Erscheinungen; Oberl. Peschke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Naturkunde.

Tertia, 2 St. Zusammenhangende Uebersicht der beschreibenden Naturwissenschaften mit steter Benutzung der vorhandenen Sammlungen; G.-L. Habler.

12. Schönschreiben.

Sexta, 3 St. } Uebungen nach Vorlegeblättern; Schreib- und Zeichnenlehrer Buffa.
Quinta, 3 St. }

13. Zeichnen.

Sexta, 2 St. . . . . }
Quinta, 2 St. . . . . } ganz wie im vorjährigen Programm angegeben ist;
Quarta, 2 St. . . . . } Zeichnenl. Buffa.
Tertia, 1 St. . . . . }
Secunda und Prima comb., 1 St. }

14. Gesang.

Sexta, 2 St. a) Kenntniss der Noten, Tonbildung, Intervallenlehre und Tonarten; b) Einübung der Kirchengesänge von Hahn und einer Anzahl Turnlieder von Philipp; Gesangl. Kothe.

Quinta, 1 St. a) Wiederholung der Dur- und Molltonarten, Befestigung im Treffen der Töne; b) Einübung der Kirchengesänge von Hahn und der Gesänge aus Erk's „Sängerhain" 1. H.; derselbe.

Quarta, 1 St. a) Wiederholung und Erweiterung des theoret. Unterrichts; b) Einübung drei- und vierstimmiger Gesänge aus Erk's „Sängerhain" 2. H.; derselbe;

Tertia, 1. St. a) Kurze Uebersicht der musikalischen Literatur, vermittelt durch Lebensbeschreibungen der vorzüglichsten Meister; b) Einübung vierstimmiger Hymnen, Psalmen und Lieder; derselbe.

Alle Klassen comb. (geübtere Schüler, zusammen 150), 1 St. Uebungen: Chöre aus dem „Messias" von Haendl und aus der „Schöpfung" von Haydn, die „Walpurgisnacht" von Mendelssohn und die „Glocke" von Romberg; derselbe.

15. Turnen.

Die Turnübungen wurden in derselben Weise, wie bisher, von dem Turnlehrer Hielscher während der Wintermonate wöchentlich zweimal, jedesmal durch 2 Stunden abgehalten, von denen je 1 für den Unterricht der einen von den zwei Abtheilungen sämmtlicher Turnzöglinge bestimmt war. Die Sommer-Turnübungen fanden ebenfalls in zweimal 2 Stunden statt, beide Male für alle Turner zusammen. Die Zahl der an den Uebungen theilnehmenden Schüler betrug im Winter 280, im Sommer 360.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrbücher.

S. das Verzeichniss im vorjährigen Programm.

Neu eingeführt wurden:

1. „Biblische Geschichte für die oberen Klassen der Schulen der Breslauer Diöcese, von Dr. C. Stern."
2. „Französisches Uebungsbuch in zusammenhängenden Stücken etc., von Dr. L. Schipper."
3. „Leitfaden bei dem Unterrichte in der Erdkunde für Gymnasien, von L. Nieberding."

In besonderen Stunden ertheilte der Religionslehrer und Oberlehrer Huss vom November 1858 ab an Schüler des Gymnasiums Beichtunterricht und führte 43 von denjenigen, welche daran Theil genommen, am Sonntage Rogate zum ersten Male zum Tische des Herrn.

Der tägliche Morgengottesdienst für die kathol. Schüler der Anstalt wurde ohne Unterbrechung auch während der Wintermonate abgehalten. Die heiligen Sacramente der Busse und des Altars empfingen die Schüler in der Regel alle sechs Wochen nicht ohne bereitwilligste dem Religionslehrer Huss bei den desfallsigen priesterlichen Functionen durch die hiesige Pfarrgeistlichkeit gewährte Unterstützung, für welche derselben hierdurch auch im Namen der Anstalt gebührend Dank gesagt wird.

Aus der Zahl der evangelischen Schüler wurden 13, nachdem sie an dem Confirmanden-Unterrichte des Herrn Consistorial-Rath Schultz Theil genommen, von demselben am ersten Sonntage nach Ostern feierlich eingesegnet.

II. Verordnungen der hohen Behörden.

Vom 29. October 1858. Das Königliche Provincial-Schul-Collegium theilt einen Erlass des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- uud Medicinal-Angelegenheiten vom 22. October zur Nachachtung mit. Derselbe betrifft die unter den Schülern der Gymnasien und höheren Bürgerschulen leider nicht selten wahrgenommene Kurzsichtigkeit und Augenschwäche. Sind auch die Ursachen davon grösstentheils ausserhalb der Schule zu suchen, so wird diese doch auf die Pflicht hingewiesen, auch ihrerseits solchen Uebelständen mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu wehren und die Jugend an das zu gewöhnen, was heilsam und schicklich ist. Es wird demnach insbesondere empfohlen, eine fortdauernd gebückte Haltung der Schüler während des Unterrichts nicht zu gestatten, alles das zu beseitigen, wodurch die erforderliche Helligkeit der Klassenzimmer beeinträchtigt wird, im Wintersemester zu verhüten, dass in denjenigen Stunden, welche kein volles Tageslicht haben, gelesen oder geschrieben werde, und den Schülern den Gebrauch der Brillen zu widerrathen, die Fälle ausgenommen, wo die Nothwendigkeit unzweifelhaft ist oder wo eine ärztliche Anordnung vorliegt.

Vom 19. November. Dieselbe Behörde theilt von den Anordnungen, welche das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Beziehung auf die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ferien der Gymnasien der Provinz im Allgemeinen getroffen, die für die katholischen Gymnasien in Betracht kommenden zur Nachachtung mit. Nach diesen Bestimmungen darf innerhalb eines Jahres das Maass von 10½ Wochen oder 74 Ferien-Tagen nicht überschritten werden. Ausser Berechnung dabei bleiben die kirchlichen Festtage, der Geburtstag Sr. Majestät des Königs und einzelne herkömmliche Schulfesttage. Von jenen 74 Tagen kommen 14 Tage auf die Osterferien, 6 auf die Pfingst-, 42 auf die Herbst- und 12 auf die Weihnachts-Ferien. Sogenannte Markt- und Fastnachtsferien sind bei der Gesammtsumme der jährlichen Ferienzeit in Abrechnung zu bringen und möglicher Weise ganz zu beseitigen. Die Aufnahme neuer Schüler findet innerhalb der Ferien statt, so dass nach Ablauf der 42tägigen Herbstferien der Unterricht sofort beginnt. Neuaufzunehmende Schüler, welche sich nicht an dem zur Meldung anberaumten Tage dem Director vorstellen und die Verspätung nicht durch glaubhafte Zeugnisse als eine unvermeidliche genügend nachweisen können, sind für das beginnende Semester nicht mehr aufzunehmen. Letzteres gilt auch von den inscribirten Schülern der Anstalt, welche sich nicht beim Beginn der Lectionen eingefunden haben. Hingewiesen wird sodann auf eine an mehreren Lehranstalten getroffene Einrichtung, nach welcher insbesondere Schüler der unteren Klassen, sofern ihre Eltern es wünschen, in der langen Dauer der Herbstferien täglich einige Stunden im Schullokale zubringen und daselbst von einem oder mehreren Lehrern bei ihren Ferien-Arbeiten beaufsichtigt und anderweitig beschäftigt werden, wofür letztere eine angemessene Remuneration theils aus der Schulkasse, theils durch eine Vergütigung Seitens der betreffenden Eltern erhalten. Den Directoren der Anstalten, bei welchen eine solche Einrichtung noch nicht versucht ist, wird schliesslich zu erwägen gegeben, ob die localen Verhältnisse und die Zusammensetzung der Lehrer-Collegien die Einrichtung einer Ferien-Schule als wünschenswerth erscheinen lassen.

Vom 4. Februar 1859. Dieselbe Behörde giebt auf höhere Veranlassung den Gymnasial-Directoren anheim, zu beurtheilen, ob und in wie weit unter Aufrechthaltung der Verfügung vom 19. November 1855 von Seiten der Schule den jüdischen Religionslehrern eine Hülfe zur Erhaltung der Ordnung unter ihren dem Gymnasium angehörenden Schülern gewährt werden kann.

Vom 6. Januar. Dieselbe Behörde giebt unter Mittheilung eines Ministerial-Erlasses vom 18. December v. J. anheim, das von dem Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath Stiehl herausgegebene „Centralblatt für die gesammmte Unterrichts-Verwaltung in Preussen“, wenn irgend die Mittel es zulassen, auch für die hiesige Anstalt zu beziehen.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1858-59 wurde am 3. October in üblicher Weise mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet, nachdem an den nächst vorhergehenden Tagen Prüfung und Aufnahme der Schüler stattgefunden.

Die Lehrstunden begannen den 4. October.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde von der Anstalt in gewohnter Weise durch einen Schul-Act und eine kirchliche Feier begangen. Vor der Versammlung der Lehrer und Schüler im Prüfungs-Saale sprach der Director: „Ueber die Gründe zu vertrauensvoller Hoffnung auf Preussens glückliche Zukunft auch unter einzelnen schweren Heimsuchungen desselben.“ Nach der durch die geneigte Anwesenheit des Königlichen Regierungs-Präsidenten Herrn Grafen von Pückler und zahlreicher Mitglieder der hiesigen Behörden, sowie anderer Gönner und Freunde der Anstalt in ihrer Festlichkeit wesentlich erhöhten Schulfeier wohnten Lehrer und Schüler dem von dem Herrn Religionslehrer Huss in der Gymnasialkirche celebrirten Hochamte bei, welches mit Te Deum und Salvum fac regem schloss.

Der Unterricht nahm im Allgemeinen seinen geregelten Verlauf. Zwar war Herr Collaborator Roehr im Mai auf drei, Herr Gymnasiallehrer Dr. Wahner im Juli und August auf sechs Wochen zur Landwehrübung beordert; indess liess in beiden Fällen eine vollständige Vertretung ohne erhebliche Schwierigkeit sich bewerkstelligen.

Im Lehrer-Personale traten folgende Veränderungen ein. Mit dem Ende des Winter-Semesters schied aus seiner Thätigkeit als evangelischer Religionslehrer bei dem Gymnasium nach sechsjähriger erspriesslichster Wirksamkeit in diesem Amte der als Pastor nach Malapane berufene Hülfsprediger Herr Syring. Als evangelischer Religionslehrer des Gymnasiums trat an seine Stelle nach hoher Verfügung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums vom 15. April sein Amts-Nachfolger bei der evangelischen Pfarrkirche, Herr Prediger Aebert, der am 4. Mai von dem Director in seine Functionen bei der Anstalt eingeführt wurde.

Im Laufe des Mai verliess uns, einem Rufe seiner geistlichen Behörde als Curatus nach Creutzburg Folge leistend, Herr Caplan Licentiat Swientek nach 7½ Jahren eben so eifrigen als gedeihlichen Wirkens an der Anstalt als Lehrer der polnischen Sprache. Ersatz für denselben wurde mit hoher Genehmigung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums vom 16. Mai in der Person des Herrn Caplan Speil gewonnen, welcher am 23. Mai die betreffenden Lehrstunden übernahm.

Beförderungen wurden mehreren Lehrern der Anstalt zu Theil. Der Candidat des höheren Lehramts, Herr Emil Roehr, wurde unter dem 30. November 1858 mit einem entsprechenden Jahrgehalte zum Collaborator am hiesigen Gymnasium ernannt.

Unter dem 12. Februar 1859 erfolgte die Ernennung des Religionslehrers Herrn Huss zum dritten Oberlehrer, worauf in die durch diese Beförderung erledigte Lehrstelle Herr Gymnasiallehrer Habler aufrückte.

Ausserdem bekundeten die hohen vorgesetzten Behörden von Neuem ihre väterliche Fürsorge auch für die Verbesserung der äusseren Lage des Lehrer-Personales in umfassender Weise. Auf Grund Allerhöchster Ordre vom 6. November 1858 erfolgten die in Aussicht stehenden (S. das vorjähr. Progr. S. 21) Gehaltserhöhungen nach hoher Verfügung vom 13. December vom 1. Januar 1858 ab und zwar für den Director, für die drei Oberlehrer und für den Lehrer in der 8. Gehaltsstelle.

Erfreulich ist es ferner berichten zu können, dass ein auch der Anstalt beinahe volle fünf-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und zwanzig Jahre angehörender Lehrer, Herr Religionslehrer und Oberlehrer Huss, in Folge der Veranstaltung früherer Schüler und dermaliger Freunde desselben sein fünfundzwanzigjähriges Priester-Jubiläum feierlich zu begehen veranlasst war. Dem von dem Herrn Jubilarius am Tage der Festfeier den 16. März in der Gymnasialkirche celebrirten Hochamte wohnten Lehrer und Schüler der Anstalt bei, nachdem sie, vielfacher ehrenvoller Theilnahme freudig sich anschliessend, auch ihrer Seits demselben ihre besten Glückwünsche dargebracht.

Der Gesundheits-Zustand unter den Schülern war im Allgemeinen auch in diesem Jahre ein günstiger.

Gemeinsame Spaziergänge unter Leitung der Lehrer der Anstalt und nicht ohne erfreulichste Theilnahme vieler Eltern unsrer Zöglinge und zahlreicher Freunde der Jugend wurden am 19. October Nachmittags nach Czarnowanz und am 24. Mai nach Dambrau unternommen. Beide Feste verliefen unter ungetrübtem Frohsinn der Jugend.

Gegen den Schluss des Schuljahres, vom 7. bis 9. Juli, wurde von dem Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Stieve eine ausserordentliche Revision des Gymnasiums vorgenommen. Derselbe wohnte in diesen Tagen dem Morgen-Gottesdienste und dem Unterrichte in den Klassen sowie den Turnübungen bei, und verwendete die Zeit nach den Unterrichtsstunden auf die Durchsicht der Arbeitshefte der Schüler und auf die Revision der Bibliothek, der Lehrapparate und der Gymnasial-Kasse. Die von ihm bei der Revision gemachten Beobachtungen theilte der Herr Regierungs-Rath unter besonderen Andeutungen rücksichtlich der wünschenswerthen Behandlung einzelner Unterrichtsgegenstände in einer nach der inzwischen abgehaltenen Abiturienten-Prüfung am 11. Juli berufenen Conferenz mit, in der derselbe schliesslich zu erkennen gab, dass es ihm zur Freude gereicht habe, sich von den Erfolgen der Anstalt in ihrem Wirken überzeugen zu können.

Noch sei die frohe Nachricht gegeben, dass der Bau des neuen Klassenhauses so weit gediehen ist, dass dasselbe am Anfange des künftigen Schuljahres seiner Bestimmung wird übergeben werden können. Gewonnen werden in demselben ausser einem dem Bedürfnisse in würdiger Weise entsprechenden Prüfungs-Saale, einem Conferenz-Zimmer und einem Cabinet für den physikalischen Apparat, sowie einer besonderen Zeichnen-Klasse acht geräumige und lichtvolle Lehrzimmer, davon mehrere so angelegt, um für den Fall weiteren Bedürfnisses sofort getheilt werden zu können, wozu in dem anstossenden mit dem Klassenhause selbst angemessen verbundenen Thurme ein Local für die Jugend-Bibliothek und ein Zimmer für eine Vorbereitungs-Klasse kommen wird. Der Umbau des bisherigen Schulhauses zu Dienst-Wohnungen des Directors und des Religionslehrers, sowie des Schuldieners und zu einem Locale für die Lehrer-Bibliothek wird während der bevorstehenden Ferien erfolgen und demnach für die Schulordnung keinerlei Störung eintreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IIII. Statistik des Gymnasiums.

A. Frequenz.

Die Zahl der Schüler betrug im Winter-Semester nach der Inscription von 94 neu aufgenommenen in . . . . . I. II. III. IIII. V. 1. V. 2. VI. Summa

30 68 63 76 41 40 98 416,

im Sommer-Semester nach abermaligem Zutritt von 7 neu inscribirten und inzwischen erfolgtem Abgange von 27 der bisherigen . . . . . 28 62 57 68 41 39 101 396.

Unter der Gesammt-Frequenz befanden sich der Confession beziehentlich der Religion nach im Winter-Semester . . . . . 248 katholische, 113 evangelische und 55 jüdische,
„ Sommer-Semester . . . . . 233 „ 112 „ „ 51 „ Schüler.

Zur mündlichen Abiturienten-Prüfung, welche am 11. Juli, kurze Zeit nach Beendigung der schriftlichen, unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Stieve statt fand, wurden die 6 für den Michaelis-Termin angemeldeten Ober-Primaner, fünf von ihnen im 4., Limberg im 8. Semester Primaner, sämmtlich zugelassen. Alle wurden für reif erklärt, und zwar:

Wilhelm Blumenfeld, aus Oppeln,
Carl Dziatzko, aus Neustadt OS.,
Bruno Larisch, aus Turawa,
Franz Limberg, aus Berlin,
Adolph Münzer, aus Oppeln,
Georg von Viebahn*), aus Berlin gebürtig.

Von ihnen wollen Blumenfeld Medicin, Dziatzko und Larisch Philologie studiren, sämmtlich in Breslau; Limberg geht zum Hütten- und Münzer zum Steuerfache, von Viebahn zum Militairdienste über.

B. Die Sammlungen des Gymnasiums.

a. Lehrer-Bibliothek. Durch Geschenke und durch Ankäufe aus der etatsmässigen Summe erhielt die Lehrer-Bibliothek im Schuljahre 1858-59 einen Zuwachs von 22 Werken in 53 Bänden, welcher mit dem vorjährigen Bestande die Gesammtzahl von 3712 Werken in 7922 Bänden ergiebt.

An Geschenken wurden derselben zugewendet von dem hohen Ministerium durch das Königliche Provincial-Schul-Collegium in je einem Exemplare: Nees ab Esenbeck, Genera plantarum Florae Germanicae. Fasc. XXX. — Hesychii Alexandr. Lex. post Joann. Albert. recens. Mauritius Schmidt. Vol. I. fasc. 5 — 7.; Vol. II. fasc. 1 — 2. — „Zeitschrift für deutsches Al-

*) v. V. war 5¾ Jahre Schüler des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Berlin, ¾ Jahr des hiesigen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

terthum," von M. Haupt, II. B. 2—3. H.; von dem Königlichen Provincial-Schul-Collegium: P. Ovidii Nasonis Tristium libri quinque, von V. Loers; von dem Herrn Consistorial-Rath Schultz hierselbst: Institutiones ac meditationes in Graecam linguam N. Clenardo authore. Paris apud A. Wechelum. MDLXXII.; von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur: 35. Jahresbericht der Schl. G. f. v. K.; von dem H. Verfasser: Symbolae criticae ad Historiam scriptorum rei metricae Latinorum. Scripsit Herm. Wentzel; von dem hiesigen Gymnasial-Lese-Cirkel: Jahrg. von 1858 mehrerer Zeitschriften.

Die zum Theil auf antiquarischem Wege angeschafften Werke waren ausser einer Anzahl Fortsetzungen: A. Fr. Pott, Etymologische Forschungen etc. 2. Aufl. 1. Th. — A. Stahr, G. E. Lessing. Sein Leben und seine Werke. — R. Gottschall, Poetik. — M. W. Götzinger, Deutsche Dichter. 3. Aufl. — I. Bekker, Carmina Homerica. — W. Corssen, Ueber Aussprache, Vocalismus und Betonung der lat. Sprache. — Dr. L. Doederlein, Horazens Episteln etc. — Celsus Girl, Miles Bland's sämmtliche algebraische Gleichungen des I. und II. Grades etc. — Dr. Aug. Kunzek, Studien aus der höheren Physik. — W. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen. — M. Isler, Vorträge über römische Alterthümer von Niebuhr. — Dr. Gerd Eilers, Meine Wanderung durchs Leben. — Aug. Potthast, Geschichte der ehemaligen Cistercienserabtei Rauden in Oberschlesien. — Leonh. Schmitz, Geschichte Griechenlands. — Dr. H. Barth, Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika.

b. Jugend-Bibliothek. Durch Geschenke und Ankäufe von der etatsmässigen Summe wurde die Jugend-Bibliothek um 29 Werke in 125 Bänden und dadurch bis zu der gegenwärtigen Gesammtzahl von 1496 Werken in 2663 Bänden vermehrt.

Als Geschenke erhielt dieselbe: S. Schilling, Kleine Naturgeschichte, von der Buchhandlung Hirt in Breslau. — C. Tücking, Geschichte der Deutschen, von der Buchhandlung C. Cazin in Münster. — Dr. Perner, Ueber die Hauptgebrechen der Erziehung, von dem hiesigen Thierschutz-Verein. — G. E. Benseler, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch, von der Verlagsbuchhandlung Teubner in Leipzig.

Aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt wurden, zum Theil auf antiquarischem Wege, folgende Werke angeschafft: C. Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen. — R. Klotz, Handwörterbuch der lat. Sprache. — Berger, Lat. Stilistik. — Fr. Teipel, Practische Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Latein. — F. Schultz, Lat. Synonymik. — W. Weegner, Das Land und Volk der alten Griechen. — L. Schmitz, Geschichte Griechenlands. — H. W. Stoll, Handbuch der Religion und Mythologie der Griechen und Römer. — W. Pape, Handwörterbuch der griech. Sprache. — J. Franz, Deutsch-Griechisches Wörterbuch. — G. Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Alterthums. — A. W. Grube, Charakterbilder aus der Geschichte und Sage. — Princessin Ilse. Ein Märchen aus dem Harzgebirge. — Fr. Kiesewetter, Das Buch der Reisen und Entdeckungen. — H. O. Lenz, Gemeinnützige Naturgeschichte, 3. Ausgabe. — A. Schoeppner, Charakterbilder der allgemeinen Geschichte, I., II., III. Th. — Cardinal und Fürstbischof Melchior von Diepenbrock. Ein Lebensbild. Von seinem Nachfolger auf dem bischöflichen Stuhle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die übrigen zum Unterrichte nöthigen Sammlungen und Apparate wurden ebenfalls von den etatsmässigen Mitteln dem Bedürfnisse entsprechend vermehrt.

C. Unterstützungen armer fleissiger Schüler.

Unterstützungen erhielten aus der zur Vertheilung gekommenen Stipendien-Summe von 232 Thlr. 16 arme durch Führung, Fleiss und Leistungen würdige Schüler im Betrage von mindestens 10 Thlr. Die Prämie von den Zinsen der „Alker'schen Stiftung" wurde durch Conferenz-Beschluss dem Abiturienten Carl Dziatzko verliehen.

Die von dem Hochseligen Cardinal und Fürstbischof Melchior Freiherrn von Diepenbrock für utraquistische voraussichtlich dem Studium der katholischen Theologie sich widmende Gymnasiasten gegründeten Stipendien in dem halbjährlichen Betrage von je 7½ Thlr. wurden von Sr. Fürstbischöflichen Gnaden, dem Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof von Breslau, auf desfallsigen Vorschlag von hier an den beiden Terminen, Weihnachten und Johannis, zwei Schülern der Prima und dreien der Secunda verliehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Tabellarische Uebersicht der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums

im Schuljahre 1858-59.

I. Lehrer und Zahl ihrer wöchentlichen Stunden nebst Ordinariat.

Director Dr. Stinner, 14 St., Ordin. in I.
Oberl. Dr. Ochmann, 18 St., Ordin. in II.
Oberl. Dr. Kayssler, 19 St., Ordin. in IIII.
Religionsl. und Oberl. Huss, 18 St.
Gymnasiall. Dr. Wagner, 18 St.
Oberl. Peschke, 20 St.
Gymnasiall. Habler, 20 St., Ordin. in VI.
Gymnasiall. Dr. Resler, 20 St., Ordin. in III.
Gymnasiall. Dr. Wahner, 21 St., Ordin. in V. 1.
Collabor. Roehr, 21 St., Ordin. in V. 2.
Prediger Aebert, 8 St.
Caplan Speil, 4 St.
Zeichnen- und Schreibl. Buffa, 14 St.
Gesangl. Kothe, 6 St.
Turnl. Hielscher, 4 St.

II. Allgemeiner Lehrplan.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Stunden in: I.	II.	III.	IIII.	V. 1.	V. 2.	VI.	Summa.
Religionslehre kath. . .	2	2	2	2	3	3	3	14
Religionslehre evangel. .	(2	2	2	2	2	2	2)	8
Deutsch	3	2	2	2	2	2	3	16
Latein	8	10	10	10	10	10	10	68
Griechisch	6	6	6	6	—	—	—	24
Französisch	2	2	2	2	3	3	—	11
Hebräisch	(2	2)	—	—	—	—	—	4
Polnisch	(1	1	2)	—	—	—	—	4
Geschichte und Geogr.	3	3	3	3	3	3	3	21
Mathematik u. Rechnen	4	4	3	3	4	4	4	26
Physik	2	1	—	—	—	—	—	3
Naturkunde	—	—	2	—	—	—	—	2
Zeichnen	(1	1	1)	2	2	2	2	8
Schreiben	—	—	—	—	3	3	3	6
Singen	—	—	(1	1	1	1	2)	6
Singen	(1	1	1	1	1	1	1)	
Turnen	(4	4	4	4	4	4	4)	4
Summa . . .	30	30	30	30	30	30	28	225

Die in Klammern eingeschlossenen Zahlen bezeichnen nicht oder nur beziehungsweise obligatorische Stunden oder solche, welche ganz oder zum Theil ausser der gewöhnlichen Schulzeit fallen. In der Summe der Horizontal-Colonnen sind sie daher sämmtlich nicht eingerechnet.

III. Zahl, Abgang und Zutritt von Schülern.

in	Frequenz im Winter-Sem.	Abgang im Winter-Sem.	Zug. im Sommer-Sem.	Frequenz im Somm.-Sem.	Abiturienten als reif entlassen: Mich. 1859.
I.	30	2	—	28	6
II.	68	7	1	62	
III.	63	6	—	57	
IIII.	76	8	—	68	
V. 1.	41	1	1	41	
V. 2.	40	1	—	39	
VI.	98	2	5	101	
Sa.	416	27	7	396	

Die Gesammtzahl der Schüler im Schuljahre 1858-59 war demnach 423.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 16. August.

Vormittags.

Von 8—10 Uhr: Sexta und Quinta.
Von 10—12 Uhr: Quarta und Tertia.

Nachmittags.

Von 2—5 Uhr: Secunda und Prima.

Die Probezeichnungen der Schüler werden von 3—5 Uhr im Klassen-Locale der Tertia ausgestellt sein.

Mittwoch, den 17. August.

Schlussfeierlichkeit.

Um 7½ Uhr feierlicher Gottesdienst.

Von 9 Uhr ab im Prüfungs-Saale des Gymnasiums:

a) Gesang: „Vor dir o Ewiger", Chor von J. P. Chr. Schulz.

b) Vorträge von Schülern aus Sexta, Quinta, Quarta und Tertia.

Paul Buchali: „Des Vögleins Leid." — Gaston Eiffler: „Die Traumfrau", von Bone.

August Haack: „Ziethen", von Fr. v. Sallet. — Emanuel Schreuer: „Nachbar Helm und seine Linde", von Honkamp.

Carl Lorenz: „Die verlorene Kirche", von L. Uhland. — Eugen Otto: „Die Sternschnuppe", von Fr. v. Sallet.

Victor Mouillard: „Das Irrglöcklein", von Fr. Rückert.

c) Gesang: „Der Herr ist mein Hirt", Psalm von B. Klein.

d) Vorträge.

Adolph Strassyl in II.: „Nero", von Fr. v. Sallet.

Adolph Münzer, Abit.: Sur l'agrandissement de la Prusse depuis 1701. (Franz. Eig. Arb.)

Bruno Larisch, Abit.: Contemnit laudem virtus. (Lat. Eig. Arb.)

Carl Dziatzko, Abit.: „Dem glücklichsten Genie wird's kaum einmal gelingen | Sich durch Natur und durch Instinct allein | Zum Ungemeinen aufzuschwingen." Goethe. (Abschiedsrede.)

Hermann Runge in I.: „Dem Enkel schattet das gepflanzte Reis." (Erwiderung auf die Abschiedsrede.)

e. Gesang: „Preis und Anbetung unserm Gott", von Rink.

Hierauf Entlassung der Abiturienten und Bekanntmachung der Versetzung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ferien nehmen am 18. August ihren Anfang. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 29. September. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich vom 26. bis 28. September bereit sein. Erforderlich ist zur Aufnahme ausser einem Zeugnisse über den zuletzt genossenen Unterricht ein Taufzeugniss und ein Impfattest.

In Betreff der Einrichtung einer Vorbereitungs-Klasse, welche in Aussicht genommen ist, wird das Nähere später bekannt gemacht werden. Ein Hinderniss wird derselben bei hinlänglicher Betheiligung Seitens des Publicums voraussichtlich nicht ferner entgegenstehen.

Dr. Stinner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

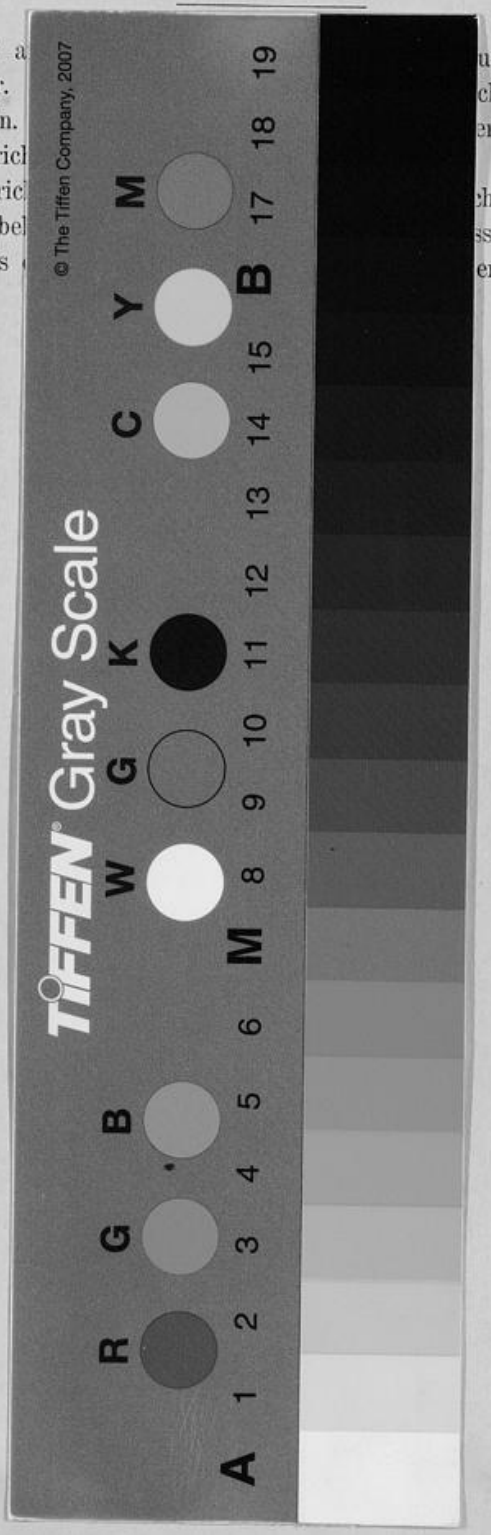
Die Ferien nehmen a
stag, den 29. September.
28. September bereit sein.
zuletzt genossenen Unterrich

In Betreff der Einric
wird das Nähere später be
licher Betheiligung Seitens

ue Schuljahr beginnt Donner-
chüler werde ich vom 26. bis
er einem Zeugnisse über den

che in Aussicht genommen ist,
ss wird derselben bei hinläng-
er entgegenstehen.

Dr. Stinner.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf